

Ein musikalischer Aperitif

Das Berner Barock-Ensemble begeisterte im Thuner Bellevue-Park mit einem «mundigen», musikalischen Aperitif.

Das Rezept: drei versierte und bekannte Musiker, ein geschickt zusammengestelltes Programm und der Salon de Réunion im Thuner Bellevue-Park als würdiger Rahmen. Das ergab am Sonntagmorgen einen ganz speziellen musikalischen Aperitif. Der Berner Flötist Jean-Luc Reichel, der Walliser Cellist Matthias Walpen und die Emmentaler Organistin Annerös Hulliger

bildeten das Berner Barock-Ensemble.

Obwohl das Trio in dieser Besetzung noch nicht oft zusammen gespielt hat, bildete es eine musikalische Einheit. Die Musiker wussten feinfühlig aufeinander einzugehen. Das Programm mit Sonaten von Friedrich Händel (G-Dur, h-moll und F-Dur) und Antonio Vivaldi (e-moll und B-Dur) begeisterte und berührte das Publikum. Geschickt waren die Wechsel von heiteren, beschwingten Allegros und bewegenden, getragenen Largos. Darin kam auch die tiefe Verbundenheit der Musiker zu den Werken zum Ausdruck.

Das Publikum staunte ob der präzisen Technik und virtuosen Fingerfertigkeit von Flötist und Cellist. Eindrücklich setzte Annerös Hulliger ihre mobile Reiseorgel (erbaut 1970 von Christian Gfeller) in Szene.

Um die drei Register präsentieren zu können, hatte sie bewusst die Sonate in C-Dur des gebürtigen Bündners Philippus Pool und den bezaubernd-spritzigen «Il Cucu» des Italieners Bernardo Pasquini gewählt. Angenehm überrascht hat auch die recht gute Akustik des intimen, ganz in Holz ausgekleideten Saales für rund 80 Personen.

NELLY KOLB



Klangvolles im intimen Rahmen: Das Barock-Ensemble mit Matthias Walpen am Cello, der Organistin Annerös Hulliger und dem Flötisten Jean-Luc Reichel im Salon de Réunion des Bellevue-Parks.

Markus Hubacher